

# Zeitzeichen in Italien

Autor(en): **Daily, Rome**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 40

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weil auf Nummer 2 geflogen,  
hat die Holde sich verletzt,  
nach dem Fluge hoch im Bogen,  
pfllegt mit 1 und 2 sich jetzt.»

Philipp tat einen heftigen Schnauf:  
«Das ist noch entsetzlicher als ich ohnehin erwartete. Welch scherbelnder Unsinn! Was für eine trostlose Syntax!»

«Das ist keine Syntax — das ist ein Senfpflaster», schrie ich erobost und drehte mich brüsk. Das aber ertrug Philipp nicht, denn nach 23 Uhr war er stets weichen Gemütes.

«Ich sage ja nichts», schmeichelte er, «für einen Anfänger ist das sicher gar nicht übel, aber bedenke das Niveau unseres Blattes. Wenn du indessen etwas Gehaltvolleres wüßtest ...?»

So strengte ich denn mein seufzendes Gehirn zum zweiten Mal an, und als mir der Denkerschweiß aus den Ohren tropfte, kam es wieder daher:

«Nicht im Handschuh, in den Socken steckt mein allererstes Wort.  
Wenn du einen davon wegnimmst,  
dann ist einer weniger dort.  
Beide beieinander sind:  
aus dem Westen so ein Wind ...»

Diesmal sagte Philipp gar nichts, er röchelte nur seltsam und sein Blick bekam die Leere meines Glases. Ich half also sachte nach:

«Dein staunendes Schweigen beweist mir die Höhe meiner Produktion. Und weil das wirklich etwas kompliziert ist, so lass dir treuherzig erklären, daß in den Socken natürlich die Zehen stecken, oder der Kürze halber einfach die «Zeh»! Nimmst du einen davon weg, dann bleiben bloß noch vier und beides zusammen ist der Westwind — also der — Zephyr! Verstanden ...?»

Da tat es hinter dem Tische einen dumpfen Knall und die Eichenplatte sprang entzwei ...

Der Taxichauffeur war ein hilfsbereiter Mitbürger, ihn muß ich loben. Er half mir den betäubten Freund die fünf Stiegen hinaus tragen.

«Schlafe sanft, mein guter Philipp, und träume von genialen Scharaden!»

Ich deckte den Gebrochenen noch besser zu und wollte auch gehen. Da

erspähte mein Blick die angefangenen Rätsel, die noch auf dem Schreibtisch lagen und ich erinnerte mich der wartenden Redaktion. Philipp war mein erprobter Freund, und leider bestand keine Aussicht, daß er in den nächsten 24 Stunden wieder zu sich kommen würde. So warf ich mich denn selbstlos in die Schanze und vollendete das Manuskript. Mit entschlossener Miene tippte ich meine beiden Orakel in die Maschine, und weil ich endgültig von der Muse geküßt war, fügte ich gleich noch einen Vers bei:

«Mein erstes ist ein Rausch,  
dem man den ‚sch‘ gestohlen;  
mein zweites, horch und lausch:  
‚nicht‘ in Berlin, jawohlen!  
Die beiden also amputiert,  
den Wienerfrieden dirigiert ...

Lösung: (Sch)m(e)tt(e)r(n)ich(t) (t) M(e)tt(e)r(n)ich(t).

Mein lieber alter Freund Philipp hat zum Glück nie erfahren, warum der Redaktor des «Schwarzen Freitag» anderntags zeitweise den Verstand verlor, nachdem er in einem Zustand tiefster Depression seine Mitarbeiter allesamt entlassen hatte ... jaw.

## Ein Lied vom Wein

Der Herbst ist da  
Und auch der Wein,  
Bekränzt des Kellers Pforte!  
Man sagt, es gab  
Schon lang im Land  
Ringsum nicht solche Sorte!

Die Himmelsglut  
Der Sonne hat  
Gesüßt die Frucht der Reben.  
Für Lust und Leid  
Hat Bacchus uns  
Den Zauberkranz gegeben.

Der Herbst ist da,  
Und auch der Wein,  
Schenkt ein, daß er uns munde!  
Trinkt auf das Wohl  
Der Welt, daß sie  
Neu blühe und gesunde!

Rudolf Nußbaum



Zeitzeichen in Italien

Rome Daily



(Zeitungsmeldung: rund 40% Analphabeten in Italien)

«Wenn dieser Esel hätte lesen können, hätte er sich nicht auf jene Bank gesetzt.»

il TRAVASO

**Zeughauskeller**  
Paradeplatz Zürich Walter König  
Bekannt für preiswürdig  
und gut

**Gut gegessen  
ist doppelt gelebt!**  
Essen Sie in der Börse!  
**ZÜRICH**  
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33  
Hans König jun.  
Großer -Platz

**BUFFET BERN**  
F. E. Krähenbühl-Kammermann

In der  
**Holbeinstube** Basel  
Dufourstr. 42  
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste  
Jon Wieser  
Telefon (061) 3 36 00

**CAMPARI**  
Guter Appetit - gute Verdauung!

**Weibel**  
DER KRAGEN FÜR JEDERMANN  
Kein Waschen, kein Glätten mehr  
FR. 4.80 DAS DUTZEND  
1 STÜCK 45 RP.  
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

**Arrow-Oie**  
feinstes  
**Massage-Oee**  
Sport, Körperpflege, Heilmassage  
FLACON 2.50/3.75 JH ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN. PARFA SA ZÜRICH

**DOW'S**  
BY SPECIAL APPOINTMENT  
**PORT**  
Shipped by **Silva Cosius** OPORTO  
EST. 1798

Generalvertreter für die Schweiz:  
Pierre Fred Navazza, Genf